

Finanzen
Personal
Prozesse



Finanzen
Personal
Prozesse



Die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg hat folgende Komponenten gewählt:

Die MACH Software mit den Modulen

- MACH Anlagenbuchhaltung
- MACH Berichtswesen
- MACH Bestellwesen
- MACH Finanzbuchhaltung
- MACH Kosten- und Leistungsrechnung
- MACH Materialwirtschaft

Produktivbetrieb seit

- Januar 2007

Schnittstellen

- Personalabrechnung des Landesamtes für Besoldung und Versorgung Nordrhein-Westfalen

Datenbank

- Oracle

Anwender

- ca. 25

Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg
53754 St. Augustin

Praxisbericht

MACH Software im Einsatz bei der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.



175.000,00	0,0000	175.000,00	0,0000	0,0000
8.200,00	0,0000	8.200,00	0,0000	0,0000
26.000,00	0,0000	26.000,00	0,0000	0,0000
60.000,00	0,0000	60.000,00	0,0000	0,0000
28.800,00	0,0000	28.800,00	0,0000	0,0000
8.400,00	0,0000	8.400,00	0,0000	0,0000
101.000,00	0,0000	101.000,00	0,0000	0,0000



Die FH Bonn-Rhein-Sieg

Die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg ist eine sehr junge Hochschule. Am 1. Januar 1995 gegründet, ist sie Bestandteil der Ausgleichsmaßnahmen für die Region Bonn im Zuge des Regierungsumzuges nach Berlin. Ihr besonderer Auftrag: Den Strukturwandel in der Region fördern, neue Ausbildungsmöglichkeiten schaffen und durch Praxisprojekte und Kooperationen mit der Wirtschaft einen Beitrag zur strukturellen Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes leisten. Rund 5000 Studierende sind an drei Standorten – Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef – in derzeit 15 Studiengängen eingeschrieben. Beim Universitäts-Ranking des „Centrums für Hochschulentwicklung“ (CHE) und des „Stern“ wurden exzellente Ergebnisse erzielt. Im Studiengang Elektrotechnik liegt die Fachhochschule beispielsweise bundesweit schon an der Spitze, im Fachbereich Wirtschaft ist nur eine Einrichtung höher bewertet. Auch die übrigen Studiengänge – wie etwa der Maschinenbau – bekamen gute Noten. Eine weitere Besonderheit: An der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg studieren überdurchschnittlich viele Studentinnen erfolgreich technische Fächer.

Meinung



Hans Stender,
Kanzler der Fachhochschule
Bonn-Rhein-Sieg

„Dem hohen Engagement der beteiligten Hochschulmitarbeiter sowie der vertrauensvollen und professionellen Beratung durch MACH® ist es zu ver-

danken, dass der „harte Umstieg“ in unserer Hochschule gut gelungen ist.“

Messbare Leistungen. Guter Rahmen für mehr Unternehmergeist.

Die kaufmännische Buchführung: Effiziente Steuerung an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in Zeiten der Hochschulautonomie.

Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen sind keine staatlichen Einrichtungen mehr. Am 1. Januar 2007 ist das Hochschulfreiheitsgesetz in Kraft getreten. Es besagt, dass Hochschulen sehr autonom über angebotene Studienfächer, Personal und Finanzen entscheiden können. Für die Fachhochschule (FH) Bonn-Rhein-Sieg bedeutet das: Auf der Grundlage konkreter Zielvereinbarungen mit dem Land stellt sie ihre Strategie- und Entwicklungsplanung eigenständig auf und bewirtschaftet ihren Haushalt als erste Hochschule an Rhein und Ruhr auf Basis einer testierten Softwarelösung ausschließlich kaufmännisch.

Ziele der Hochschule in Forschung und Lehre

Zu den Zielen im Profil "Lehre" zählt etwa, dass die Fachhochschule ein Qualitätsmanagement etabliert, dass nicht mehr nur Studiengänge selbst, sondern auch die Prozesse der Studienorganisation erfasst. Auch der Anteil der Studierenden – die in der Regelstudienzeit ihren Abschluss machen – soll dauerhaft auf mindestens 50 Prozent steigen. Im Profil "Forschung und Entwicklung" verpflichtet sich die Fachhochschule, zusätzlich zu bereits bestehenden Schwerpunkten mindestens zwei weitere Forschungsschwerpunkte einzurichten.

Keine Freiheit ohne Basis

Damit die FH-Bonn-Rhein-Sieg als moderne Hochschule eigenverantwortlich auf den Zukunftsmärkten agieren und ihre anvisierten Ziele in Forschung und Lehre mit den dafür notwendigen Mitteln unterstützen kann, reichen die Werkzeuge der Kameralistik nicht mehr aus. Wenn die Finanzierung der Hochschulen künftig leistungsabhängiger sein soll, muss diese Leistungsfähigkeit auch messbar sein. Entscheidend ist hierbei nicht nur die Frage nach den Kosten, sondern vielmehr nach dem erzielten Output. Um die verwaltungstechnischen Voraussetzungen für die Einführung betriebswirtschaftlicher Instrumente zu schaffen, hat die Einrichtung frühzeitig die notwendigen Schritte eingeleitet. Als 1997 die MACH Software eingeführt wurde, hat die Verwaltung darauf geachtet, eine zukunftsfähige IT-Lösung einzusetzen, die sowohl die kamerale als auch die kaufmännische Buchführung parallel und ohne Mehraufwand abbilden kann. Die Lösung bietet neben einer testierten Finanzbuchhaltung mit automatisierter Verarbeitung von Umsatzsteuern eine transparente Kosten- und Leistungsrechnung inklusive Vollkostenrechnung sowie umfangreiche Funktionen zur Drittmittelverwaltung. Aus eigener Kraft ist der FH damit 2005 der Umstieg auf einen Globalhaushalt gelungen – ein Jahr vor dem offiziell verpflichtenden Startschuss der Landesregierung.

Konsequenter Umstieg

Um die Einführung der kaufmännischen Buchführung professionell vorzubereiten, hat die Fachhochschule parallel auf die Unterstützung des Software- und Beratungshauses MACH® zurückgegriffen und eine Organisationsberatung beauftragt. Ziel war es, die Soll-Prozesse und Soll-Organisationsstruktur für die Umstellung zu beschreiben. Als Ergebnis der Analyse wurde das Controlling gestärkt und Verantwortlichkeiten in diesen Bereich verlagert. Um Kosten und Ressourcen zu sparen, verlief dieser Prozess nach dem Prinzip „So komplex wie nötig und so einfach wie möglich“. Softwareseitig wurde sowohl ein neuer Kontenplan als auch ein neuer Mandant aufgebaut und die Altdaten migriert. Seit 1. Januar 2007 bucht die FH Bonn-Rhein-Sieg ausschließlich doppisch. Dem hohen Engagement der Hochschulmitarbeiter in der Projektgruppe und der guten organisatorischen Vorbereitung ist es zu verdanken, dass der „harte Umstieg“ reibungslos gelungen ist. Von Vorteil war es, dass sich die Buchungslogik der Belegerfassung nicht geändert hat. Durch eine Vielzahl von Voreinstellungen sowie Plausibilitätsprüfungen in der Software wurde den Buchungskräften die Umstellung zusätzlich leicht gemacht.

Transparente Detailsteuerung

Bereits nach den ersten Erfahrungen spürt die Fachhochschule die Vorteile der neuen Rechnungslegung. Die zur Steuerung notwendigen Daten können präziser ermittelt und entscheidungsorientiert aufbereitet werden. So lassen sich Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung jederzeit online abrufen. Die FH Bonn-Rhein-Sieg nimmt außerdem an einem Modellversuch teil, ihre Gebäude selbst zu verwalten. Das wirtschaftliche Eigentum an den Gebäuden wird der Hochschule übertragen, sie ist damit auch für Erhalt und Renovierung verantwortlich. Dafür werden die Abschreibungs- und Wartungskosten im Finanzmanagement automatisiert gebucht. Langfristig können so die Mittel eingeplant werden, die die Gebäude in einem guten baulichen Zustand halten, weil der Werteverzehr berücksichtigt werden kann. Zur gewonnenen Autonomie zählt auch, dass die Fachhochschule nicht mehr mit Zahlungsanordnungen über die Landeshochschulkasse arbeiten muss, die über komplexe Schnittstellen laufen. Rechnungen werden über die integrierten Kassenfunktionen der Software eigenständig zur Zahlung gebracht. Das sorgt nicht nur für eine deutliche Arbeitserleichterung, sondern auch für eine Steigerung der Qualität.

Chancen nutzen

Die von Kritikern des Hochschulfreiheitsgesetzes immer wieder angeführte Sorge, dass die Hochschulen nur noch das Ziel haben, Gewinne einfahren zu müssen, ist unbegründet. Den Studierenden müssen vielmehr bestmögliche Studienbedingungen geboten werden. Das setzt voraus, dass jede Hochschule die Verantwortung für ihre Finanzen selbstständig übernimmt – mit Unterstützung einer tragfähigen IT-Lösung. Das Hochschulfreiheitsgesetz gibt dafür den notwendigen Rahmen, da es mehr „Unternehmergeist“ zulässt. Die gewonnene Eigenverantwortung ist eine Chance im Wettbewerb. Der Einsatz betriebswirtschaftlicher Methoden bietet dafür eine Grundlage. Es hängt natürlich von jeder Hochschule selbst ab, was sie in Zukunft aus dem Gesetz macht. Bei einer gründlichen Vorbereitung und praxisnahen Unterstützung ist der Aufwand zur Umstellung auf die kaufmännische Buchführung überschaubar.



Das zahlungsorientierte Haushalts- und Rechnungswesen komplett durch ein kaufmännisches Haushalts- und Rechnungssystem zu ersetzen, ist die konsequenteste Lösung. Sowohl die Kernverwaltung als auch alle anderen Bereiche verfügen insgesamt über einen ressourcenorientierten Haushaltsplan (Ergebnis- und Finanzhaushalt) und ein ressourcenorientiertes Rechnungswesen (Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung). Darüber hinaus fließen Output-Informationen in den Haushalt ein. Auch die in der Kameralistik von der Finanzstatistik erhobenen Daten lassen sich aus einem doppischen System ermitteln.

